Die Kampfkünste auf einen Blick

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **1 (1998-1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kampfkünste auf einen Blick

Karatedo
Der Weg der leeren Hand

Fotos: SWISS BUDO NEWS

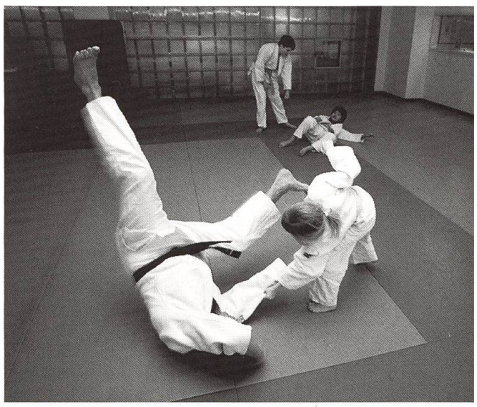
Diese Kampfkunst enthält Schlag-, Stoss- und Tritttechniken sowie Würfe, Hebel und Fesselgriffe. Sie wird heute vor allem durch drei Aspekte bestimmt: Gesundheit, Selbstverteidigung und Sport. Diesen drei Bereichen liegt die asiatische Weg-Philosophie zu Grunde. Diese zeichnet sich durch einen ganzheitlichen Anspruch der Persönlichkeitsentwicklung aus. Karate wird in den meisten Schulen ohne oder mit kontrolliertem Kontakt praktiziert, einige Stile sind auf Vollkontakt ausgerichtet. Im Moment sind unter den Vertretern der letztgenannten Diskussionen im Gang, Vollkontakt im J+S-Alter ganz abzuschaffen. **Für Jugendliche geeignet.**

Adresse: Schweizerischer Karate Verband, Neuweg 10, 6003 Luzern, Telefon 041/210 62 72, Fax 041/210 49 20

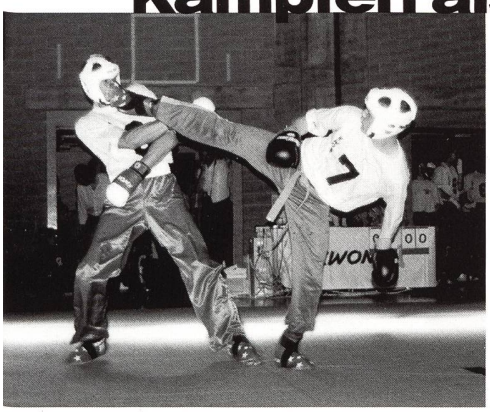
Judo
Der sanfte Weg

Diese Kampfkunst entstand aus der kriegerischen Kunst des Jujutsu. Die wichtigste Veränderung war die Einführung der Grundstellung vor jedem Kampf und die vorgeschriebene Art des Fassens. Der Begründer wollte ein Wettkampfsystem entwickeln, das den Menschen das Studieren und Kultivieren der «sanften Kraft» im Rahmen eines reglementierten Kräftemessens ermöglichen sollte. Dieser Grundgedanke ist heute eher in den Hintergrund getreten, sodass diese Kunst vorwiegend Charakterzüge eines ringkampfartigen Hochleistungssports angenommen hat. Die erzieherischen Werte sind vor allem noch im Jugendbereich von Bedeutung. **Für Jugendliche geeignet.**

Adresse: Schweizerischer Judo + Ju-jitsu Verband, Monbijoustr. 27, 3011 Bern, Telefon 031/382 01 25, Fax 031/382 34 93



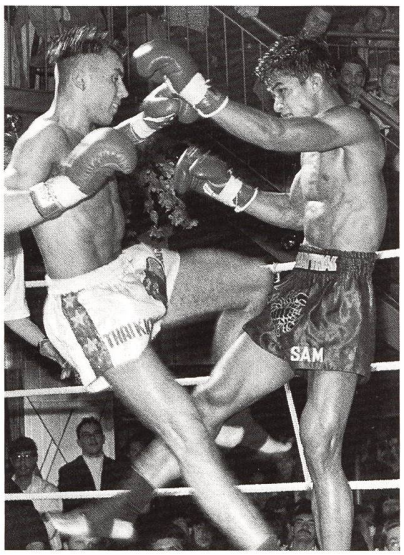
Kickboxen
Kämpfen als Sport



Kickboxen ist eine Kombination zwischen Boxen und Karate als Wettbewerbssport nach ähnlichen Regeln wie das Boxen. Diese Form des Kämpfens ist besonders in den USA sehr beliebt und wird dort oft von den Militärs praktiziert, die daraus eine Form des Nahkampftrainings gemacht haben. Es werden die Kategorien Light-, Semi- und Fullcontact unterschieden. Die zwei erstgenannten kämpfen nach Punkten, die dritte strebt den Niederschlag an. Die Kämpfer schützen sich mit verschiedenen Schutzpolstern. (In diesem Heft finden Sie einen Artikel über das Kickboxen auf Seite 26). **Semi- und Lightcontact für Jugendliche bedingt geeignet. Fullcontact nicht geeignet.**

Adresse: Schweizerischer Kickbox Verband, Rebweg 2, 7205 Zizers, Telefon und Fax 081/322 01 63

Thaiboxen
Die animalische Kraft des Kämpfers



Diese thailändische Kampfform gilt als die härteste Kampfsportart mit reglementierten Wettkämpfen. Ihre Geschichte kann über tausend Jahre zurückverfolgt werden. Im Ursprungsland beinhaltet die Schulung eines Thaiboxers auch spirituelle Elemente, die in Form von Ritualen praktiziert werden. In Europa herrschen die Kampfelemente deutlich vor. **Für Jugendliche nicht geeignet.**

Adresse: Schweizerischer Muay-Thai Verband, Technikumstrasse 4, 9470 Buchs, Telefon und Fax 081/756 15 56

Kendo

Die Intuition lenkt die Bewegung

Foto: Reto Camenisch

Kendo ist die japanische Kunst des Schwert- und Stockfechtens, die sich aus dem kriegerischen Kenjutsu entwickelte. Diese früher tödliche Schwertkunst hat sich in jüngster Zeit in eine Wettkampfform mit erzieherischen Werten umgewandelt, die heute weltweit verbreitet ist. In Japan hat diese Kunst einen ungleich grösseren Stellenwert als in Europa: Zehn Millionen Kendoka stehen deren zwei Millionen in der Sparte Judo und einer Million in der Sparte Karate gegenüber. Kernsubstanz ist weniger die Schulung der physischen Leistungskomponenten, als vielmehr die Kunst, den Geist zu lenken. **Für Jugendliche geeignet.**

Adresse: Sektion Kendo und Iaido des SJV, Postfach 354, 4460 Gelterkinden, Telefon 061/981 68 83

Taekwondo

Synthese von Tradition und Sport

Taekwondo heisst «Weg der Hände und Füsse» in der koreanischen Sprache. Seit Mitte dieses Jahrhunderts haben die verantwortlichen Leiter dieses Kampfkunstverbandes die schwierige Gratwanderung eingeschlagen, die Erziehungsaspekte, welche ihren Ursprung in der koreanischen Kultur haben, mit der Entwicklung zu einem hochmodernen Leistungssport zu verbinden. Obwohl dieser Weg von Vertretern aus andern Kampfkunstkreisen grundsätzlich in Frage gestellt wird, ist ihnen dieser Schritt dank kompetenter Forschungsarbeit an der koreanischen Universität gelungen. (In diesem Heft finden Sie einen Artikel über Taekwondo auf Seite 27).

Für Jugendliche geeignet.

Adresse: Sektion Taekwondo des SJV, René Bundeli, c/o XEN, Güterstrasse 27, 2502 Biel, Telefon 032/322 20 08, Fax 032/322 25 47

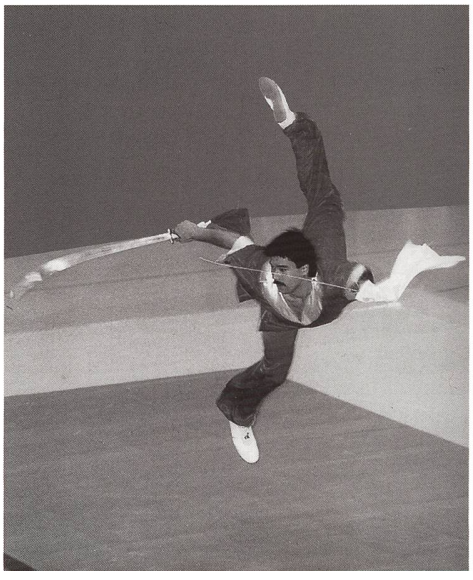
Wushu

Hochkultur der Körperkünste

Wushu ist der Oberbegriff für alle chinesischen Kampfkünste. In Europa sind sie immer noch besser bekannt unter dem Namen «Kung-Fu (Gongfu)». Die zahlreichen Bewegungsformen, die heute unter diesem Namen praktiziert werden, werden heute als sportlicher Wettkampf, als Demonstration und als Freikampf von der chinesischen Regierung gefördert. Das moderne Wushu kann man in zwei Gruppen teilen: Das Rückgrat des Shaolin Wushu (äussere Schule) ist Changquan (Stil der langen Faust), ein alter traditioneller Stil mit schönen, weitreichenden Bewegungen und hohen Sprüngen. Das Wudang Wushu (innere Wushu-Systeme) enthält Taiji-quan und andere, eher meditativ ausgerichtete Künste.

Shaolin Wushu für Jugendliche geeignet, Wudang Wushu für Jugendliche bedingt geeignet.

Adresse: Swiss Wushu Federation, Rankackerstrasse 18a, 5033 Buchs, Telefon und Fax 062/823 27 21



Kyudo

Treffen ohne zu zielen

Kyudo bedeutet «Der Weg des Bogens». Dabei geht es nicht um Wettkämpfe, sondern um einen Weg der Selbsterkenntnis im Sinne des Zen-Buddhismus. Das Ziel, ein aufgebocktes Strohbündel, ist für den Schützen ein Spiegel, der die Beschaffenheit seines Geistes reflektiert. Will man das Ziel treffen, macht man Fehler und verfehlt es. **Für Jugendliche nicht geeignet.**

Auskünfte: SWISS BUDO NEWS, Badenerstr. 119, 8004 Zürich, Telefon 01/291 47 92, Fax 01/241 91 77, E-Mail: budonews@espan.ch

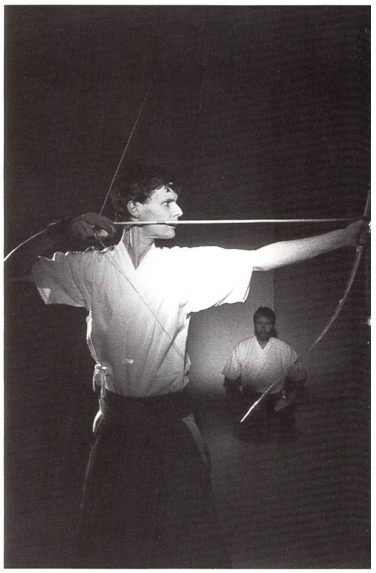
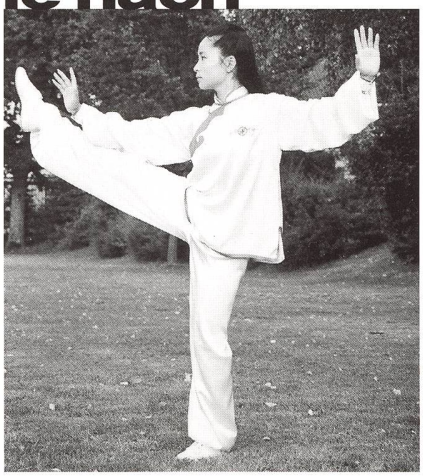


Foto: Reto Camenisch

Taiji
Die Suche nach Weisheit

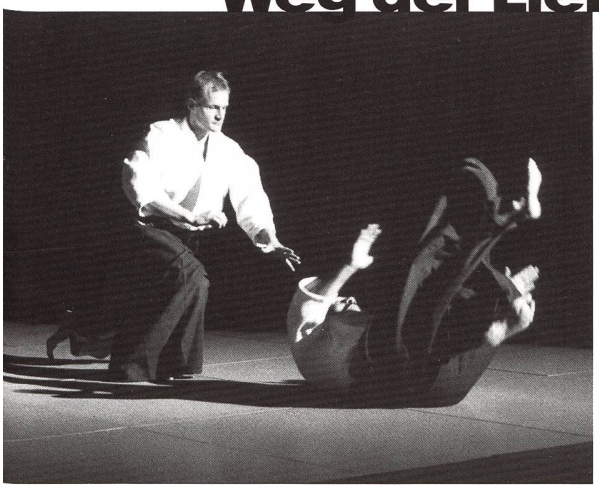


Taiji ist die in unserer Kultur am meisten verbreitete «innere Kampfkunst» Chinas. Puristen zählen diese Bewegungskunst nicht zu den Kampfkünsten, da vorwiegend der Gesundheitsaspekt im ganzheitlichen Sinne im Vordergrund steht. In Asien dagegen gilt sie als eine der reinsten Ausdrucksformen der Kampfkunstphilosophie, da sie fast ausschliesslich dem Kampf gegen die eigenen Schwächen dient. Die Selbsterfahrung als Mittel zur Selbsterkenntnis stellt die eigentliche Substanz der Trainingsbemühungen dar.
Für Jugendliche bedingt geeignet.
Auskünfte: SWISS BUDO NEWS, Badenerstr. 119, 8004 Zürich, Telefon 01/291 47 92, Fax 01/241 91 77, E-Mail: budonews@espan.ch

Capoeira
Die Kraft der Trance

Capoeira ist ein brasilianisches Selbstverteidigungssystem. Die Techniken wurden von Sklaven aus Angola nach Brasilien gebracht. Heute ist Capoeira eine faszinierende Verbindung von brasilianischer Musik und Tänzen mit Kampfkunst und Akrobatik. Geübt wird Capoeira in einem Kreis, der von den singenden und klatschenden Teilnehmenden gebildet wird. Die in portugiesischer Sprache gesungenen Lieder reflektieren die kulturellen Ursprünge dieser Kunst sowie das unmittelbare Geschehen im Kreis. **Für Jugendliche geeignet.**
Auskünfte: SWISS BUDO NEWS, Badenerstr. 119, 8004 Zürich, Telefon 01/291 47 92, Fax 01/241 91 77, E-Mail: budonews@espan.ch

Aikidô
Weg der Liebe und der Kraft



Aikidô ist eine defensive, moderne japanische Kampfkunst. Alle Bewegungen sind dazu gedacht, bei den Übenden die körperlichen und seelischen Blockaden aufzulösen und ihnen zu einer richtigen Atmung in Übereinstimmung mit den Bewegungen zu verhelfen, damit sie lernen können, sich in dauernder Harmonie mit der Umgebung zu befinden. Daraus folgt, dass die Bewegungen weich ausgeführt werden müssen und entweder einer kreisförmigen Kontinuität oder einer geradlinigen Kraftumlenkung folgen, ohne irgendwelche Unterbrechungen. **Für Jugendliche bedingt geeignet.**
Auskünfte: SWISS BUDO NEWS, Badenerstr. 119, 8004 Zürich, Telefon 01/291 47 92, Fax 01/241 91 77, E-Mail: budonews@espan.ch

Neben den hier vorgestellten Kampfkünsten gibt es zahlreiche weitere Variationen und Stilrichtungen. Die Aufzählung ist entsprechend nicht abschliessend. Weitere Auskünfte: SWISS BUDO NEWS, Badenerstr. 119, 8004 Zürich, Telefon 01/291 47 92, Fax 01/241 91 77, E-Mail: budonews@espan.ch

alder + eisenhut